

# Sitzungsvorlage Nr. 023/2019

Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und  
Verwaltung  
am 27.11.2019



zur Beschlussfassung

## - Öffentliche Sitzung -

22.10.2019 - Dokument1  
477 - WIV-Ö - 023/2019

### Zu Tagesordnungspunkt 7

#### **Juryempfehlung zum Kofinanzierungsprogramm Modellregion für Nachhaltige Mobilität**

Bitte beachten Sie, dass diese Vorlage bis zur Beratung im WIV als Tagesordnungspunkt mit einem Sperrvermerk versehen ist und der Öffentlichkeit nicht bekannt gegeben wird. **Die Vorlage ist deshalb vertraulich zu behandeln.**

#### **I. Sachvortrag**

Auf Empfehlung der Jury „Arbeitsgruppe Nachhaltige Mobilität“ beschließt der WIV regelmäßig über die in diesem Programm eingereichten Anträge. Nach der Jurysitzung am 7. Oktober 2019 fasst die Geschäftsstelle in dieser Vorlage die Empfehlungen der Jury zusammen.

Für die diesjährige Ausschreibungsrunde stehen insgesamt rund 780.000 Euro zur Verfügung (vgl. Tabelle 1). Infolge der zeitlichen Verzögerungen bei einigen regionalen Mobilitätspunkten und möglicher Einsparungen bei einzelnen Arbeitspaketen könnte sich dieser Betrag noch leicht erhöhen. Aufgrund gebildeter Haushaltsreste aus den Vorjahren (verzögerte Mittelabrufe bei den regionalen Mobilitätspunkten) sind in 2020 keine Neueinstellungen im Finanz- und im Ergebnishaushalt erforderlich.

Tabelle 1: Übersicht über die bisher ausbezahlten bzw. vertraglich gebundenen Kofinanzierungsmittel  
(alle Angaben in EURO)

Beschluss Regionalversammlung März 2012	7.500.000
Aufstockung infolge Beschlüsse des WIV um einmalig 500 T € und einmalig 300 T €	800.000
Zwischensumme 1	8.300.000
<u>abzüglich</u> bereits verausgabter Mittel für	
a) die Ausschreibungsrunden 2012-2015	3.169.689
b) die regionalen Mobilitätspunkte	398.223
Zwischensumme 2	4.732.088
<u>abzüglich</u> vertraglich gebundener Mittel für	
a) die regionalen Mobilitätspunkte	2.797.511
b) Info-Stelen (einschließlich Anteil an RegioWIN-Stelen)	607.900
c) Schnell-Ladestationen und WC-Anlagen	315.600
d) Info-Hotline (Teilprojekt RegioWIN)	171.500
e) für laufende Vorhaben	59.750
<b>Restmittel</b>	<b>779.827</b>

### Ziele des regionalen Programms

Mit den bereitgestellten Mitteln sollen innovative Mobilitätsprojekte in der Region Stuttgart praktisch erprobt und nachhaltige Mobilitätsangebote umgesetzt werden. Damit soll sich die Region Stuttgart auch bundesweit als Musterregion für nachhaltige Mobilität positionieren und dauerhaft ins Bewusstsein bei Entscheidungsträgern in Wirtschaft, Forschung, Politik und Verwaltung rücken.

Das regionale Programm wird zusammen mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) umgesetzt, die unter anderem für die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit im Regionalprogramm zuständig ist. Dazu zählen insbesondere der „Treffpunkt Nachhaltige Mobilität“ (zuletzt durchgeführt am 23. Mai 2019), das Magazin „nemo - neue Mobilität in der Region Stuttgart“ (9. Ausgabe, April 2019), die Webseite <http://nachhaltige-mobilitaet.region-stuttgart.de> und eine intensive Netzwerkarbeit rund um die Themen nachhaltige Mobilität und das betriebliche Mobilitätsmanagement. Alle Maßnahmen sorgen für eine enge Vernetzung der beteiligten Projektpartner und Kommunen und befördern so auch die flächen-deckende Umsetzung von Best-Practice-Projekten innerhalb und außerhalb der Region.

### Stand der Umsetzung

Zwischenzeitlich ist ein Großteil der Projekte abgeschlossen; in Umsetzung befinden sich das Vorhaben der Württembergischen Staatstheater (Start zum 1.1.2019) sowie die neun aus dem regionalen Programm heraus kofinanzierten regionalen Mobilitätspunkte und die vier aus RegioWIN-Mitteln finanzierten Mobilitätspunkte.

### Eingereichte Projektanträge und Kofinanzierungsvolumina

Antragsteller, die im regionalen Kofinanzierungsprogramm Mittel beantragen, waren gemäß den regionalen Richtlinien aufgefordert, ihre Vorhaben zunächst über andere Kulissen zu fördern (Bundesebene, Land Baden-Württemberg...). Diese Förderkulissen von Bund und dem Land Baden-Württemberg richten sich mittlerweile (neben der Zielgruppe der Unternehmen) verstärkt an die Kommunen, insbesondere im Sofortprogramm „Saubere Luft 2017-2020“ des Bundes, das sich an die sogenannten NO<sub>x</sub>-Kommunen richtet. Potenzielle Antragsteller im Regionalprogramm beantragten zunächst dort Fördermittel, mit großem Erfolg. Beispielsweise konnten sich mehrere Städte und Gemeinden in der Region beim Bundesprogramm „LINOx BW“ (Aufbau von Ladeinfrastruktur zur Reduktion der NO<sub>x</sub>-Belastungen in Baden-Württemberg) durchsetzen und warben namhafte Förderbeträge ein. Somit wurden Kofinanzierungsmittel im regionalen Programm geschont.

In der aktuellen Ausschreibungsrunde 2019 (Projekte mit Start im Jahr 2020) wurden zur Einreichungsfrist (17. Juli 2019) drei Anträge eingereicht (vgl. Tabelle 2), die nachfolgend vorgestellt werden. Diese umfassen ein Gesamtprojektvolumen von 2.603.376,- EURO mit einer beantragten Kofinanzierung in Höhe von 1.788.188,- EURO. Dieser Betrag liegt deutlich über dem verfügbaren Restvolumen des Regionalprogramms von knapp 780.000 EURO.

Tabelle 2: Projektvolumen der drei eingereichten Anträge (alle Beträge in EURO)

Antragsteller	Gesamt- volumen	Kofinanzierungsmittel beantragt	Eigenmittel
<b>Albwerk GmbH &amp; Co. KG</b> Aufbau flächendeckendes E-Carsharing	968.376	484.188	484.188
<b>Stadt Ludwigsburg</b> Aufbau überbetriebliches Mobilitätsmanagement in der Weststadt (Ludwigsburg)	94.000	47.000	47.000
<b>Hochschule Esslingen</b> Automatisierter Linienbus in Waiblingen	1.541.000	1.257.000	284.000
Summen	2.603.376	1.788.188	815.188

### **Aufbau eines flächendeckenden free-floating E-Carsharings im Landkreis Göppingen**

Als Projektkoordinator fungiert die Albwerk GmbH & Co. KG, eine Genossenschaft mit Sitz in Geislingen/Steige. Weitere Projektpartner sind das Landratsamt Göppingen, die deer GmbH (Carsharing-Anbieter) sowie bis zu 38 Städte und Gemeinden und zwei private Einrichtungen (Evangelische Akademie Bad Boll; Institut Eckwälden) im Landkreis Göppingen.

Ziel des Vorhabens ist der Aufbau eines flächendeckenden, halbstationären free-floating E-Carsharing-Angebots. Das Carsharing soll ausschließlich elektrisch umgesetzt werden und vor allem im ländlich geprägten Raum des Landkreises Göppingen den ÖPNV unterstützen. Die Elektroautos sind im Voraus buchbar. Mit attraktiven Stunden- bzw. Tagesstarifen werden verschiedene Zielgruppen (insb. Kommunen, Gewerbe, Fahranfänger...) und Nutzungen (bspw. Einkäufe, Arzt/Apotheke, Transporte, Freizeitverkehr...) adressiert. Je nach Standort (Wallbox mit einem Ladepunkt, dort Ladung ausschließlich für deer-Fahrzeuge) und verfügbarem Parkplatzangebot (Ladesäule mit zwei Ladepunkten) können dort auch Dritte die Ladesäule nutzen.

Mit der Integration der Ladeinfrastruktur in ein Buchungssystem ist eine „one-way“-Ausleihe möglich (d.h. die Entleihe eines Elektroautos am Standort A, Rückgabe am Standort B). In der Ausbaustufe 1 (ab dem Jahr 2020) sollen 33 Elektroautos geleast werden, für die an bis zu 26 Standorten Ladeinfrastruktur aufgebaut wird. In der Ausbaustufe 2 (ab dem Jahr 2021) sind weitere 15 Standorte mit Ladeinfrastruktur und weitere 18 Elektroautos vorgesehen.

### **Finanzplanung:**

Projektsumme: 968.376,- EURO

Eigenanteil: 484.188,- EURO (Quotierung 50 %)

Kofinanz.summe: 484.188,- EURO, davon

Investitionskosten 368.688,- EURO

Sachkosten 115.500,- EURO

**Zeitplanung:** Laufzeit von Januar 2020 bis Dezember 2021 (24 Monate)

Das Vorhaben macht Elektromobilität „erfahrbar“, ist vielerorts im öffentlichen Raum präsent und besticht insbesondere durch die Sicherung der Anschlussmobilität an den ÖPNV im ländlichen Raum sowie durch den interkommunalen Ansatz. Eine Übertragbarkeit auf andere vergleichbare Räume erscheint möglich. Es baut auf verschiedenen Maßnahmen einer nachhaltigen Mobilität in Stadt und Landkreis auf (bspw. die Mobilitätszentrale im Bhf Göppingen, die Echtzeit-Informationsanzeigen am Busbahnhof Göppingen, Vollintegration des Landkreises in den Tarifverbund zum 1.1.2021). Die Sharing-Fahrzeuge sollen ebenso durch Kommunen (Ankermiete) als auch für die breite Öffentlichkeit nutzbar sein. Die Zugänglichkeit wird über eine App und ein Buchungsportal, in Kombination mit RFID-Medium, ermöglicht. Dies ermöglicht es, weitere Mobilitätsdienstleister (insb. die polygo-Karte) in das Modellprojekt einzubinden. Bislang liegen bereits 23 „letter of intent“ von kreisangehörigen Städten und Gemeinden vor.

Die Jury Nachhaltige Mobilität empfiehlt dem WIV, das Vorhaben unter folgenden Voraussetzungen in das regionale Programm aufzunehmen:

- Zur Zielerreichung und zur Sicherstellung des flächenhaften Ansatzes übernimmt das Albwerk die finanzielle und zeitliche Gesamtkoordination des Projektes;
- Zur flächigen Nutzung des Angebotes sollen sich mindestens 50 Prozent aller 38 Kommunen des Landkreises Göppingen an dem Projekt beteiligen;
- Zur Förderung der Zusammenarbeit und des interkommunalen Ansatzes soll zwischen den beteiligten Kommunen und dem Albwerk ein Konsortialvertrag mit sämtlichen Regelungen und Verpflichtungen der beteiligten Partner entwickelt werden, der bis zum Frühjahr 2020 von allen beteiligten Partnern zu unterzeichnen ist;
- Verpflichtung zur Integration des Angebotes in die polygo-Karte.

#### **Aufbau eines überbetrieblichen Mobilitätsmanagements am Gewerbestandort in der Weststadt**

Projektkoordinator ist die Stadt Ludwigsburg. Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung und Umsetzung von Angeboten und Lösungen eines überbetrieblichen Mobilitätsmanagements für den Gewerbestandort Weststadt in Ludwigsburg durch die Stadtverwaltung, gemeinsam mit den in der Weststadt ansässigen Unternehmen. Dazu gehört, auf die steigende Mobilitätsnachfrage nicht primär – wie bisher – mit dem Bau von Stellplätzen zu antworten, sondern mit einem umfassenden Maßnahmenprogramm die Erreichbarkeit des Standortes für alle Zielgruppen, unter Einbeziehung aller Verkehrsträger, zu verbessern. Gleichzeitig soll die Aufenthaltsqualität im Quartier gesteigert und eine deutliche Verminderung des KFZ- und insbesondere des Parksuchverkehrs erzielt werden.

Im Mittelpunkt des Vorhabens steht die Erschließung von Synergien bei der gemeinschaftlichen Nutzung von Ressourcen (Fahrzeuge, Fahrten, Services, Flächen). Parallel dazu sind Workshops mit lokalen Unternehmen vorgesehen, eine Erweiterung des Radverleihsystems (RegioRad), die Beförderung von Fahrgemeinschaften sowie eine webbasierte Quartiersplattform (Mobilitätsportal).

Das Vorhaben baut auf der Pendlerbefragung (durchgeführt 2015), dem Masterplan Mobilität der Stadt Ludwigsburg und der Einführung eines digitalen Parkraummanagements in der Weststadt, auf. Namhafte Unternehmen haben im Vorfeld ihre Bereitschaft zur Mitwirkung erklärt (Letter of intent liegen vor, bspw. Fa. Bosch, Mann + Hummel etc.). Mit den vorgesehenen Maßnahmen geht ein Umdenkprozess einher, was sich auch auf vergleichbare Kommunen bzw. Quartiere übertragen lässt.

### **Finanzplanung:**

Projektsumme: 94.000,- EURO

Eigenanteil: 47.000,- EURO (Quotierung 50 %)

Kofinanz.summe: 47.000,- EURO, davon

Investitionskosten 10.500,- EURO

Sachkosten 36.500,- EURO

**Zeitplanung:** Laufzeit von Januar 2020 bis Dezember 2021 (24 Monate)

Die Jury Nachhaltige Mobilität empfiehlt dem WIV, das Vorhaben in das regionale Programm aufzunehmen. Überzeugt haben der innovative Ansatz des standortbezogenen, firmenübergreifenden betrieblichen Mobilitätsmanagements, das auf die effiziente Nutzung gemeinsamer Ressourcen setzt und Unternehmen verschiedener Größenklassen und Branchen mit einbezieht. Die Finanzierung des Eigenanteils ist gewährleistet; die Übertragbarkeit auf vergleichbare Quartiere in der Region Stuttgart gegeben, und mit dem Vorhaben kann zeitnah begonnen werden.

### **Automatisierter Linienbus in Waiblingen/Ameisenbühl**

Als Projektkoordinator fungiert die Hochschule Esslingen, weitere Projektpartner sind das Landratsamt Rems-Murr, die Stadt Waiblingen, die Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH, die Volkmann & Rossbach GmbH (Montabaur), die Hochschulföderation SüdWest sowie der Fahrzeuganbieter eGo Move (Aachen). Ziel des Vorhabens ist die Errichtung eines hochautomatisierten Linienbetriebs als neues ÖPNV-Angebot für das HESS Areal. Zielgruppen des neuen Mobilitätsangebotes sind insbesondere Beschäftigte (Pendler) und Schüler(innen) des Berufsschulzentrums in Waiblingen. Eine Begleitforschung in Form eines Real-labors ist vorgesehen, ebenso die Einbindung in Forschung und Lehre in der Hochschulföderation SüdWest. Das neue Angebot soll in den VVS-Tarif integriert werden (ebenso polygo-Karte).

Beantragt werden die Beschaffung und der Betrieb von zwei autonom fahrenden Minibussen zur Fahrgastbeförderung (8-15 Personen), der Ausbau und die Ausstattung der Fahrstrecke / der Straßeninfrastruktur in das neu zu erschließende Industrieareal „Ameisenbühl“ sowie die Aufbereitung und Dokumentation mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit und Ergebnisverwertung.

### **Finanzplanung:**

Projektsumme: 1.541.000,- EURO

Eigenanteil: 284.000,- EURO (Quotierung 18,4 %)

Kofinanz.summe: 1.257.000,- EURO, davon

Investitionskosten 673.000,- EURO

Sachkosten 584.000,- EURO

**Zeitplanung:** Laufzeit von Januar 2020 bis Dezember 2021 (24 Monate)

Die Jury Nachhaltige Mobilität empfiehlt dem WIV, dass der Antragsteller die Skizze überarbeitet und in eine andere Förderkategorie, unter Beteiligung der Region Stuttgart als aktivem Projektpartner, einbringt. Begründet wird dies damit, dass das Vorhaben nicht den Ausschreibungskriterien entspricht (Höhe des Eigenanteils, Kofinanzierungszeitraum...). Gespräche dazu laufen bereits mit dem Land Baden-Württemberg. Im Zuge einer Beteiligung empfiehlt die Jury dem WIV, dass der Verband Region Stuttgart die Restmittel im regionalen Programm von bis zu 248.639 Euro für dieses hoch innovative Vorhaben reserviert. Die Vermehrung dieses regionalen Beitrags (bspw. Know-How-Gewinn, Verwertung und Verbreitung der Ergebnisse etc.) muss durch den Fördergeber sichergestellt sein. Voraussetzung für dieses Prozedere ist die Entwicklung und Unterzeichnung eines Konsortialvertrags zwischen allen beteiligten Partnern, der sämtliche Regelungen und Verpflichtungen der Partner definiert. Der finale Antrag des Gesamtprojektvorhabens wird dem WIV in einer späteren Sitzung zur Bewilligung vorgestellt. Die Jury anerkennt den sehr hohen Innovationsgrad und Modellcharakter des Vorhabens, der ersten autonom fahrenden Buslinie in der Region Stuttgart. Sie sieht darin auch einen Beitrag zur Etablierung der Region Stuttgart als Standort innovativer Mobilitätstechnologien. Eine Übertragbarkeit auf vergleichbare Strecken / Kommunen und die hohe Strahlkraft des Vorhabens waren mit entscheidend, ebenso der große Zuspruch im Waiblinger Gemeinderat.

## **II. Beschlussvorschlag**

1. Der Projektantrag „Aufbau eines flächendeckenden free-floating E-Carsharings im Landkreis Göppingen“ mit einem Kofinanzierungsvolumen von bis zu 484.188 Euro und der Projektantrag „Aufbau eines überbetrieblichen Mobilitätsmanagements am Gewerbestandort in der Weststadt“ mit einem Kofinanzierungsvolumen von bis zu 47.000 Euro werden in das regionale Programm „Modellregion für nachhaltige Mobilität“ aufgenommen. Mit der Vertragsunterzeichnung werden Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von insgesamt bis zu 379.188 Euro in Anspruch genommen.
2. Die Restmittel des Programmbudgets in Höhe von bis zu 248.639 Euro werden als regionaler Beitrag für den Projektantrag „Automatisierter Linienbus in Waiblingen“ vorgesehen. Dieser Antrag ist weiter auszuarbeiten und soll beim Land Baden-Württemberg platziert werden. Der finale Antrag des Gesamtprojektvorhabens wird dem WIV in einer späteren Sitzung zur Bewilligung vorgestellt.
3. Die Kofinanzierung von Mobilitätsvorhaben, die durch einen starken Projektcharakter gekennzeichnet sind, wird mit der aktuellen Kofinanzierungsrunde (Laufzeit 2020-2021) abgeschlossen.
4. Weiterführende Maßnahmen im Mobilitätsbereich sollen in das regionale Verkehrsmanagement (Finanzierung über die Verkehrsumlage) überführt und dort durch regionale Förderprogramme unterstützt werden, um deren Umsetzung in der Breite zu gewährleisten.